



CLIMMAR setzt Schwerpunkt auf Aus- & Weiterbildung

Drimal jährlich tagen die offiziellen Gremien unseres europäischen Branchen-Dachverbands CLIMMAR – darüber hinaus eher unregelmäßig und nach Bedarf dessen Themenausschüsse, „Workshops“ genannt. Darunter wird der „Workshop Education“ auf wesentliches Betreiben des deutschen LandBauTechnik-Bundesverbands und des niederländischen Kollegenverbands FEDECOM in Kürze deutlich wiederbelebt – das ist eines der vielen Ergebnisse der CLIMMAR-Frühjahrstagung Mitte März 2022 in Brüssel.

CLIMMAR mit neuer Verbandsspitze und neuer Adresse in Brüssel

Erstmals unter der Leitung des neuen Präsidiums mit Präsident Roberto Rinaldin an seiner Spitze trafen sich die gut 25 Delegierten aus den 16 Mitgliedsländern erstmals in den Geschäftsräumen der neuen CLIMMAR-Heimstatt im Herzen Brüssels nahe dem ARD-Studio, der EU-Kommission und der deutschen Vertretung in Belgien. Das ist neu, denn: Bisher war es so, dass der heimische Landesverband des jeweils gewählten Präsidenten quasi automatisch zum Generalsekretariat und sein Geschäftsführer automatisch Generalsekretär wurden. Das ist nun anders: CLIMMAR ist nun dauerhaft bei einem auf Lobbyarbeit spezialisierten Dachverband für mittelständische Themen und Branchen namens „SME United“ wohnhaft und bedient sich zu unveränderten Konditionen dessen Personal, Equipment und Vernetzung – und das unabhängig davon, aus welchem Land der Präsident gerade kommt. Denn auch der muss nach neuer Satzung nicht mehr jahrelang im Amt verweilen, sondern über ein Rotationssystem sollen gerade auch kleinere Verbände ihre führenden Unternehmer im Vorstand wiederfinden können. Neu ist auch, dass es mit dem frisch unterschriebenen Kooperationsvertrag ab sofort einen festen CLIMMAR-Generalsekretär gibt: Friederich Trosse ist Mitarbeiter des SME United und als solcher im Zentrum der EU bestens vernetzt. So gelang es auch, mit Birgit Weidel die Direktorin in der GD Mittelstand kurzfristig zu einem Vortrag zum Thema Green Deal und seinen Auswirkungen gerade auf die LandBauTechnik zu gewinnen.

„Mit SME United hat CLIMMAR eine gute und richtige Wahl getroffen: die Mitarbeiter sind äußerst kompetent, vielsprachig und bestens vernetzt; ab sofort werden alle Gremiensitzungen hier stattfinden. Wir fühlen uns schon jetzt sehr wohl“, stellt CLIMMAR-Vizepräsident Stefan Sprock heraus.



Das neue und das alte Präsidium mit (v.l.n.r.) Friedrich Trosse (neuer Generalsekretär), Stefan Sprock (Vizepräsident), Howard Pullen (Schatzmeister), Jelle Bartlema (scheidender Generalsekretär), Erik Hogevorst (Ex-Präsident), Ludger Gude (Ex-Vorstand) und Präsident Roberto Rinaldin. Es fehlen leider Vize Stephane Leblond und Ex-Vorstand Pierre Prim.



Erstmals in Präsenz: Der neue CLIMMAR-Vorstand tagte in Brüssel. V.l.n.r.: Generalsekretär Friedrich Trosse, Präsident Roberto Rinaldin und die Vizepräsidenten Howard Pullen und Stefan Sprock.



Und damit ist es formal abgesichert: SME united-Präsident Petri Salminen (li.) und Roberto Rinaldin signieren den Vertrag ihrer künftigen Zusammenarbeit.



Nach sieben Amtsjahren als CLIMMAR-Vizepräsident überreicht Roberto Rinaldin (rechts), neuer Präsident, als Dankeschön- und Abschiedsgeschenk eine Uhr an Ludger Gude (Mitte) anlässlich des Springmeetings in Brüssel. Auch Erik Hogevorst (links) gratulierte.

DSI Traktoren startet am 4. April

Die nächste Umfrage zum Zufriedenheitsbarometer DSI Traktoren startet am 4. April: Dann werden die Inhaber und Geschäftsführer sämtlicher etwa 500 Exklusivvertragshändler der wichtigsten Traktoren- und Baumaschinenfabrikate in Deutschland eine Mail vom Bundesverband bekommen, in der ein Link auf eine betriebsindividuelle Antwortseite implementiert ist, auf der für gut 70 Fragen sie Schulnoten für ihr Traktorfabrikat abzugeben gebeten sind. Alles freiwillig, alles anonym, alles digital. Wie immer. Europaweit sind es gut 5.000 Adressaten.

CLIMMAR-Index deutlich gefallen

Auch wenn 2021 erneut überraschend ein sehr gutes Jahr war, sind die Erwartungen der gut 20.000 Fachbetriebe in Europa nur noch verhalten positiv. Das ergab die jüngste CLIMMAR-Halbjahresumfrage, die vom deutschen Verband für CLIMMAR durchgeführt und ausgewertet wird. Ausführliche Ergebnisse folgen in AT Mai 2022.

Die Protagonisten der Dokuserie „Passt, wackelt und hat Luft“ im Gespräch

Jannis Hülsmann (Auszubildener im vierten Lehrjahr) und sein Ausbilder Christian Wickensack arbeiten als Land- und Baumaschinenmechaniker bei Greving Landtechnik in Greven und haben neben der Arbeit auch immer einen flotten Spruch auf den Lippen. Nun hat sie das Team der Dokuserie „Passt, wackelt und hat Luft“ begleitet. Die Sendung des WDR zeigt seit drei Staffeln erfolgreich, wie Auszubildende ihren Alltag bestreiten und gibt Einblicke in Handwerksberufe. Jannis Hülsmann und Christian Wickensack konnten so den Beruf des Land- und Baumaschinenmechanikers einmal ins Scheinwerferlicht rücken. Die Pressestelle des Land-BauTechnik-Bundesverbandes hat mit den beiden gesprochen und nachgefragt, wie sie es empfanden, plötzlich vor der Kamera zu stehen.

Wie war es für Sie, an den Dreharbeiten mitzuwirken?

Hülsmann: Für mich war es sehr interessant an den Dreharbeiten mitzuwirken, das Team hinter der Kamera war nett und gut drauf – das hat Spaß gemacht. Es war mal eine andere Erfahrung neben dem Arbeitsalltag.

Wickensack: Ja, richtig, das Fernseherteam war sehr nett, auch wenn die Dreharbeiten in eine sehr stressige Zeit fielen, mitten in die Maisernte. Aber so konnten die Dreharbeiten quasi „Live und in Farbe“ mitbekommen, wie wir im Feld arbeiten. Das bedeutete für uns allerdings ein wenig mehr Vorbereitung und mehr Arbeitsaufwand. Damit man auch vor dem Fernseher verstehen kann, was wir gerade machen oder worum es bei dem Häcksler gerade geht, hat das Fernseherteam immer wieder detaillierte Fragen gestellt. Das hat aber auch Spaß gemacht.

Warum haben Sie sich dazu entschieden, an der Doku-Serie teilzunehmen?

Hülsmann: Das ist eigentlich alles so gekommen: Die Serie war mir schon bekannt, bevor der WDR angefragt hat. Der Beruf



Die Land- und Baumaschinenmechaniker Jannis Hülsmann (re., Azubi) und Christian Wickensack (Ausbilder) sind in der Dokuserie „Passt, wackelt und hat Luft“ des WDR zu sehen.

des Land- und Baumaschinenmechanikers ist ja unheimlich spannend und interessant. Als der Werkstatteleiter uns fragte, da dachte ich mir, wenn Christian das macht, dann bin ich auch dabei. Und so war es dann auch!

Wickensack: Auch mir war die Serie „Passt, wackelt und hat Luft“ bereits bekannt. Man merkt ja schon, dass sich was ändert. Früher haben wir auf eine Ausbildungsstelle viel mehr Bewerbungen erhalten und konnten uns die Leute aussuchen, die wir einstellen. Heute haben wir bei Weitem nicht genug Bewerber und Bewerberinnen. Ich denke, dass die jungen Leute die körperliche Arbeit nicht mehr so wollen. Durch die Serie kann man den Leuten aber zeigen, wie toll der Beruf ist, wie viel Spaß das macht und wie groß die Vielseitigkeit ist. So wird unser Beruf auch nochmal mehr gezeigt und erfährt vielleicht mehr Wertschätzung.

Gefällt Ihnen, wie der Beruf in der Serie dargestellt wird?

Hülsmann: Mir gefällt die Serie auf jeden Fall! Ich war erst etwas nervös, wie es wohl sein wird, sich selbst im Fernsehen zu sehen, wurde dann aber positiv überrascht. Ich finde die Serie sehr gut dargestellt und auch sehr authentisch.

Wickensack: Verstellt haben wir uns auf keinen Fall. Die meiste Zeit haben wir das Fernseherteam ausgeblendet und einfach unsere Arbeit gemacht.

Hülsmann: Ja, also ich habe schon das Gebiss des Häckslers etwas genauer erklärt, als ich es im Normalfall gemacht hätte, sodass man den Zusammenhang verstehen konnte.

Wickensack: Das stimmt. Aber alles in allem ist die Doku äußerst realitätsnah. So läuft es eben in der Werkstatt.

Herr Hülsmann, warum haben Sie sich für den Beruf des Land- und Baumaschinenmechanikers entschieden?

Hülsmann: Ich bin auf dem Land aufgewachsen und hatte immer schon was mit der Landwirtschaft zu tun. Hier wollte ich auch immer gern arbeiten. Bei einem Praktikum im Lohnunternehmen habe ich mir den Beruf des Land- und Baumaschinenmechanikers dann mal genauer angeschaut. Heute bin ich mit der Entscheidung gut zufrieden. Ich könnte mir nichts Besseres vorstellen.

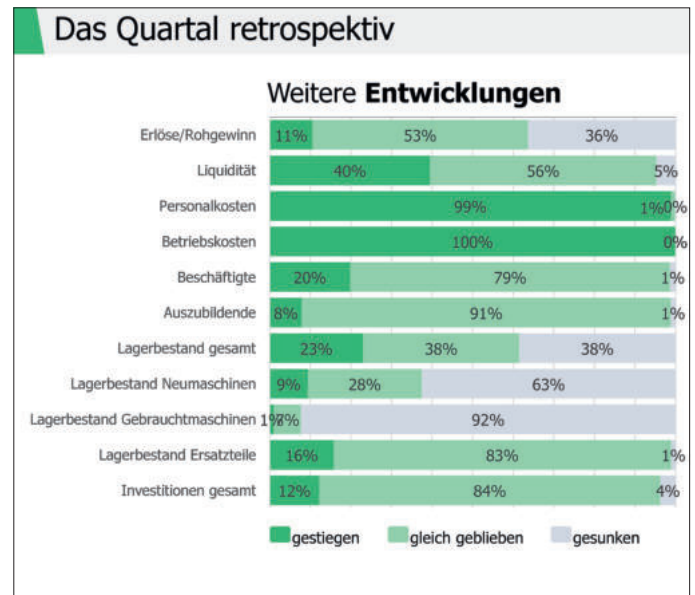
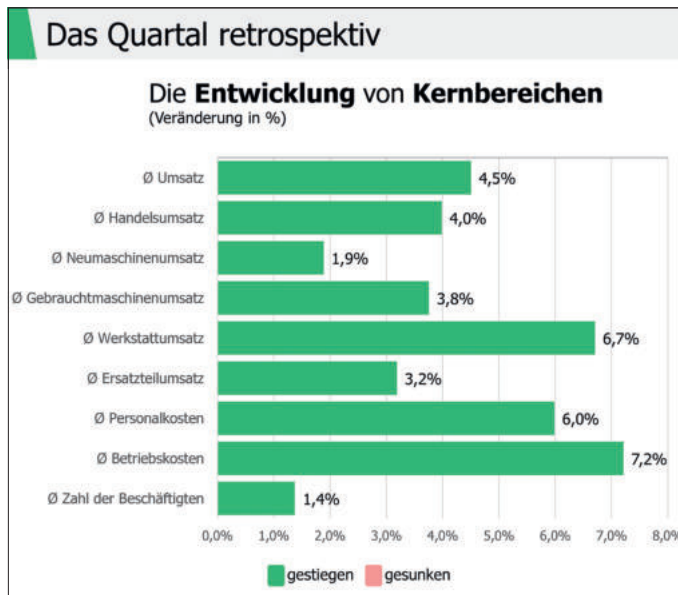
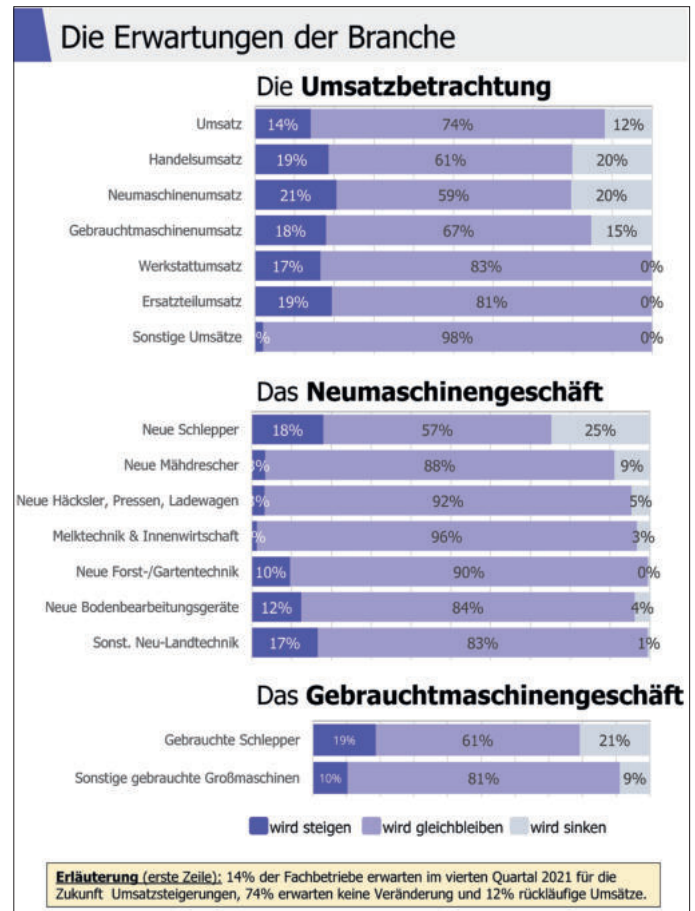
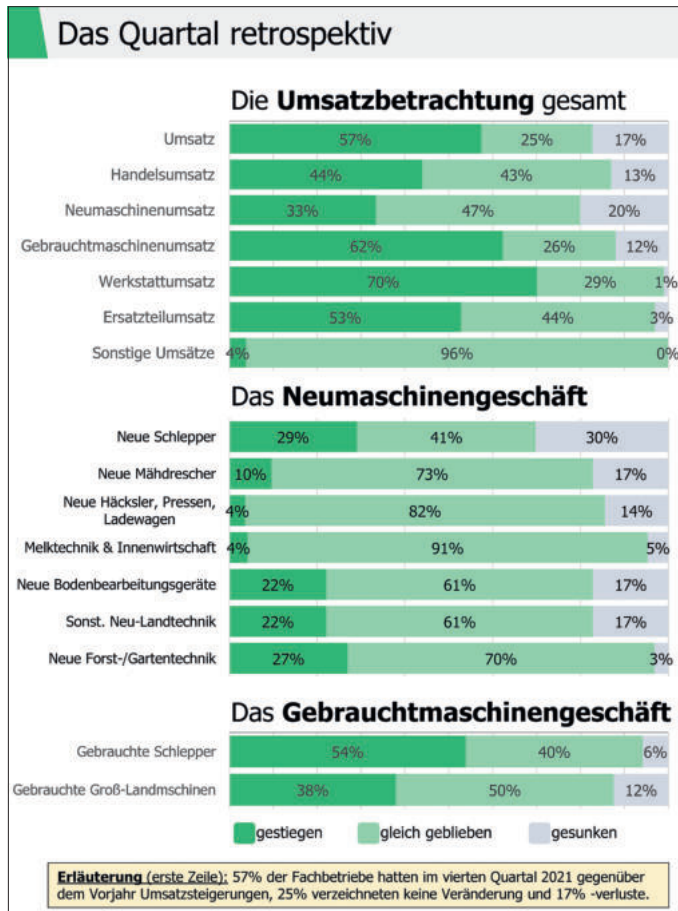
Was gefällt Ihnen besonders an dem Job? Was macht am meisten Spaß?

Hülsmann: Mir gefällt besonders der Umgang mit den Kollegen und das gute Arbeitsklima. Da ist es auch nicht schlimm, wenn man sich gegenseitig mal ein bisschen ärgert. Natürlich ist es immer besonders, an den großen Erntemaschinen zu arbeiten. Da ist die Erntezeit sehr spannend. Das Fehler suchen ist manchmal ganz schön knifflig, insbesondere wenn die Maschinen gerade im Einsatz sind.

Wickensack: Wir wissen nicht, was der Tag so bringt und jeder Tag ist anders. Die Technik entwickelt sich schnell weiter. Mir gefällt außerdem, dass der Beruf viel gefördert wird, insbesondere durch Schulungen, sodass man immer wieder auf den neusten Stand gebracht wird. Denn die Maschinen beinhalten immer mehr Elektronik, so ist eine Satellitenstörung heute auch eine mögliche Fehlerquelle, die es früher nicht gegeben hat. Das ist sehr interessant und abwechslungsreich.

Vielen Dank für das spannende Gespräch!

Positives Fazit des Konjunkturverlaufs Winter 2021



Die Land-, Baumaschinen- und Motorgeräte-Fachbetriebe vermeldeten im Winter 2021 Umsatzzuwächse. Die Erwartungen sind jedoch angesichts überproportionaler Kostenentwicklungen verhalten. Die Branchenkonjunktur sah demnach im vierten Quartal 2021 für die fast 6.000 Land-, Baumaschinen- und Motorgeräte-

Fachbetriebe in Deutschland weiter positiv aus. Hinter dem Umsatzplus von erneut guten 4,5 Prozent stehen Steigerungen beim Maschinenumsatz von 4,0 Prozent, beim Ersatzteilgeschäft von 3,2 Prozent und in der Werkstatt von 6,7 Prozent. „Das Umsatzplus und der gute Konjunkturverlauf sehen gut aus, es ist jedoch wich-

tig, die Zahlen richtig einzuordnen“, stellt Ulrich Beckschulte, Geschäftsführer für den Bereich LandBauTechnik im Bundesverband heraus. Er weist darauf hin, dass der Zuwachs von den Kostensteigerungen überkompensiert werde. Die Personalkosten sind gegenüber dem Vorjahresquartal um sechs Prozent gewachsen und die Be-

triebskosten um 7,2 Prozent gestiegen. „Das ist an sich schon eine bedenkliche Situation. Hinzu kommt die derzeit schwierige Liefersituation von Maschinen und Geräten – hier können die wenigsten Lieferanten derzeit Terminfristen einhalten oder finale Konditionen setzen, da der Markt dies nicht zulässt. Hinzu kommen die steigenden

Zinssätze, was die Kollegen und Kolleginnen in den Fachbetrieben in eine absolut schwierige Lage bringt“, führt Beckschulte weiter aus.

Der gute Konjunkturverlauf hat vor diesem Hintergrund einen bitteren Beigeschmack. Es gibt jedoch auch positive Zahlen zu vermelden: Die Zahl der Be-

schäftigten ist um 1,4 Prozent gestiegen und es waren erneut geringfügig mehr Auszubildende darunter als im Vorjahreszeitraum. Die Erwartungslage für die nähere Zukunft ist entsprechend vorsichtig verhalten, denn gut drei Viertel aller Fachbetriebe erwarten kaum bis keine Veränderungen. ■

Die neuen Vorstandsmitglieder stellen sich vor

Der Vorstand des LandBauTechnik Bundesverband hat in der Vorstandssitzung im Januar 2022 zwei neue kooptierte Mitglieder in die eigenen Reihen gewählt: Roberto Kühne und Thorsten Franke.



Roberto Kühne

Roberto Kühne

Roberto Kühne lebt mit seiner Frau und seinem Sohn in Walddrehna in Brandenburg. Er ist Vorstandsmitglied in der Landesinnung Brandenburg und hat im Jahr 2008 die Geschäftsführung des Familienbetriebs TWL Langengrassau von seinem Vater übernommen. „Ich bin auf Initiative von Eckhard Vlach zum LandBauTechnik-Bundesverband gekommen“, wie Kühne im Gespräch erzählt. „Mein Herzsthema ist die Lehrlingsausbildung und ich erhoffe mir hier eigene Akzente im Bundesverband setzen und viele interessante Punkte beisteuern zu können.“ Hierfür bringt er bereits reichlich Erfahrung mit. Kühne ist Vertreter im Bundesbildungsausschuss für das Land Brandenburg und außerdem demnächst Mitglied im Bildungsausschuss der Handwerkskammer Cottbus. „Auch in meinem eigenen Betrieb spüre ich die Auswirkungen des Fachkräftemangels. Es ist zunehmend schwieriger, qualifiziertes Personal zu bekommen. Derzeit habe ich einen wesentlichen Betriebsstamm junger, qualifizierter und selbst ausgebildeter Leute und ich möchte dafür sorgen, dass dies in Zukunft gesichert ist“, wie Kühne erläutert.

Seit seinem Abitur im Jahr 1997 hat der Brandenburger schon einige berufliche Stationen absolviert. Kühne schloss ein Studium als Diplom-Wirtschaftsingenieur ab und arbeitete zunächst in der Projektleitung im Anlagenbau im Bereich regenerative Energien. Unterschiedliche Aufenthalte in den USA prägten seine Lebenserfahrung. Zur Übernahme des Familienbetriebs zog es ihn vor rund 15 Jahren dann zurück in seine Heimat, wo er nebenberuflich noch einen Master of Business Administration absolvierte.

In seiner Freizeit zieht es Roberto Kühne gern raus in die Natur – auf die Jagd im eigenen Revier rund um Walddrehna. Außerdem engagiert er sich in der örtlichen Feuerwehr, „was auf dem Land dazu gehört“, wie er sagt. „Ich freue mich auf die Arbeit im Bundesverband und darüber, die Möglichkeit zu haben, mich als kooptiertes Vorstandsmitglied zunächst ausführlich in die Themen einarbeiten zu können und sukzessive mehr Verantwortung zu übernehmen.“



Torsten Franke

Torsten Franke

Der zweite im Bunde, Torsten Franke, ist 56 Jahre alt und wohnhaft in Wolfenbüttel. Der gelernte LKW-Schlosser ist seit 2001 Geschäftsführender Gesellschafter bei GS Gabelstapler Service GmbH und seit 2019 Obermeister der Land- und Baumaschinen Innung Braunschweig Wolfenbüttel. Er absolvierte 1993 sein Fahrzeugtechnikstu-

dium zum Diplom-Ingenieur an der Fachhochschule München. Er ist verheiratet und hat zwei Kinder.

Zum LandBauTechnik-Bundesverband ist Franke über die Landtechnischen Unternahmertage 2019 gekommen. Hier habe sich in einem Gespräch mit dem Hauptgeschäftsführer Dr. Michael Oelck gezeigt, dass es viele gemeinsame Themen gebe. „Ich fühle mich geehrt als kooptiertes Vorstandsmitglied in dieser großen, interessanten und zukunftsfähigen Branche mitarbeiten zu können. Ich hoffe, Impulse geben und weiteren Wandel aktiv mitgestalten zu können, um den Erfolg unserer Branche in Zukunft fortzuführen.“

Ein Thema, das ihm besonders am Herzen liege, sei die Hochvolt-Auditierung, wie Franke weiterhin erklärt. „Die Digitalisierung und Elektrifizierung der Fahrzeuge schreitet weiter voran und mit der Hochvolt-Auditierung haben wir hier die Möglichkeit, dies zu begleiten und zu fördern. Ich hoffe, hier meine Expertise für Flurförderfahrzeuge mit einbringen zu können.“ Als jemand, der bereits viele Jahre im Bereich der Stapler tätig ist, erhoffe er sich noch einen weiteren Blickwinkel zeigen zu können. „Die Staplerbranche ist ein wichtiger Bereich und wir wachsen stetig weiter. Auch selbstfahrende Fahrzeuge sind hier bereits Thema. Daher fühlen wir uns in der LandBauTechnik-Branche sehr gut aufgehoben.“ Wünschenswert sei, vielleicht gemeinsam mit dem LandBauTechnik-Bundesverband eine Spezialisierungsmöglichkeit zu erarbeiten.

Torsten Franke fährt in seiner Freizeit gerne Fahrrad. Ob E-Bike oder ‚normales‘ Rad sei da egal. „Ich habe beides – sogar ein Mountain-Bike gehört dazu“, verrät er. Ein Highlight sei für ihn gewesen, gemeinsam mit seiner Frau rund 700 Kilometer von Wolfenbüttel nach München zu fahren – ein ganz besonderes Erlebnis.

Torsten Franke und Roberto Kühne haben ihre Arbeit im Vorstand bereits aufgenommen. Wir wünschen weiterhin viel Erfolg und gutes Gelingen! ■

Landtechnik-Kleinanzeige ab 0 Euro!
Nutzen Sie die beliebte Online-Print-Kombination für Ihren Verkaufserfolg in agrartechnik



Landmaschinenersatzteile
direkt im Partnershop
bestellen

Sonstige Direkt bei Granit bestellen, Preis auf Anfrage
Tel. +49 (0) 9662 4209901 tbqf.de/7904087



Fendt 509 C PS: 95, EHR, FKH, FZ, OL: MAN, hA, DWF: 3, TÜV: 9/22, EZ: 09/1995, AZL: 4, ASWv: HA, ASWh: LED, DLB, gVA, KRG, LFS, RA, [...] 28.000 € (MwSt nicht ausweisbar)
Tel. +49 (0) 1722303728 01722303728 tbqf.de/7938275



Lemken Diamant 16 BJ: 08/2019, BAU: VDP, SBV-hydr., SS, FWK, Kö: VLB, KöAst: 100, MEL, RAH: 85, SCH: 7, STRA, 49.275 € (45.000 € zzgl. 9,5% MwSt)
Tel. +49 (0) 170 5228574 tbqf.de/7938362

So gelangen Sie zum Inserat:

QF-Nummer in die technikboerse-Suche eingeben oder die Adresse unter dem Inserat aufrufen.
z.B. <http://tbqf.de/1234567>

tbQF-

Kooperationspartner Ampere hilft bei der Energiekosten-Senkung

Die Energiekrise in Europa dauert an und betrifft Endverbraucher wie auch die Wirtschaft gleichermaßen. Zwar stellt die Regierung aktuell Entlastungen in Aussicht, aber es ist unklar, ob die Maßnahmen auch Industrie und Gewerbe unterstützen. Die Gasspeicher sind leer und es fließt auch kein zusätzliches Gas nach Europa. Die Nachfrage bleibt trotzdem bestehen und lässt die Preise – auch bei Strom, wie an unserer Grafik ersichtlich – unkontrolliert in die Höhe schießen.

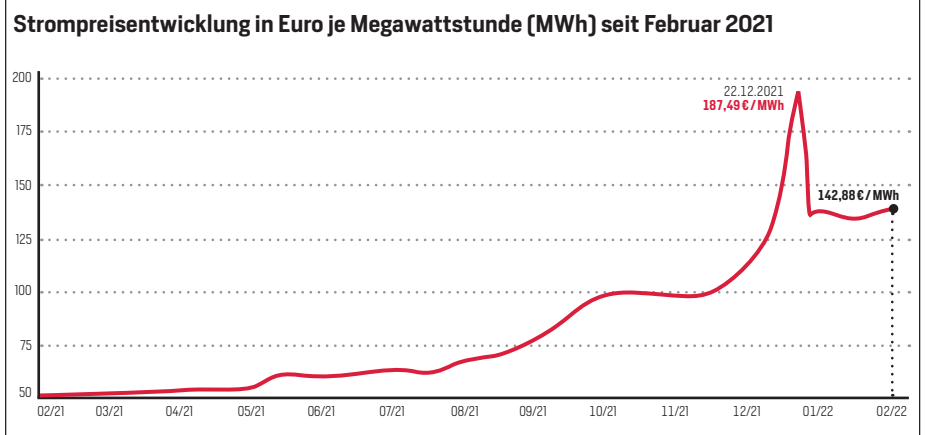
Sich diesen Preissteigerungen effektiv entgegen zu stellen, ist für den Einzelnen unmöglich. Dafür bedarf es umfassender energiewirtschaftlicher Kenntnisse, langjähriger Markterfahrung und insbesondere einer großen Nachfragemacht in der LBT Energie-Einkaufsgemeinschaft.

Die unabhängige Arbeitsweise von Ampere – einem Kooperationspartner des LandBauTechnik-Bundesverbandes – ist dabei risikolos, denn Sie werden ausschließlich in neue Lieferverträge vermittelt, wenn Einsparungen für Sie eintreten – und das ohne den kompletten bürokratischen Aufwand.

Exklusiv für LBT-Mitglieder:

Wer seine Energierechnung von unabhängigen Experten prüfen lassen möchte, kann sich mit dem Stichwort „LBT-Vorteil“ an die Mitgliedsberater der Ampere AG wenden:

Tel.: 030 / 28 39 33 800 oder
E-Mail: energie@ampere.de



Mit aktuellen Themen, Problemen und ihren Lösungsmöglichkeiten befasste sich der Vorstand der BuFAMOT auf seinem ersten Herstellergespräch Mitte März 2022 in Essen – in diesem Fall mit Husqvarna. Hier standen Sven Baumberger (2.v.li.) und Hartmut Hees (Mitte) als neuer Country Manager und Händlerentwickler in einem bemerkenswert offenen Dialog mit Roman Kerber (rechts), Niklas Reinhardt (2.v.re.) und Günter Ströbel (links) Rede und Antwort.